

# Abstracts Vorträge/Foren

Mittwoch, 10. April 2024

---

13:00	<p>Begrüßung</p> <p><u>Tilman Dörr</u></p>
13:15	<p>EINFÜHRUNGSVORTRAG</p> <p>Daten erschließen – KI entdecken</p> <p><u>Prof. Dr. Moreen Heine</u></p> <p>Technologie durchdringt unser Leben. Wir finden innerhalb von Sekunden relevante Informationen – auch ausformuliert zu verständlichen Texten. Übersetzungsprogramme liefern Texte, in denen Muttersprachler keine Fehler finden. Unser Smartphone zeigt uns auf Fingertipp sämtliche Fotos eines bestimmten Familienmitglieds. Wie können diese Errungenschaften auch in unserem Arbeitsumfeld an den Hochschulen zum Einsatz kommen?</p> <p>Der Vortrag befasst sich mit den Grundlagen von KI, zeigt praktische Einsatzmöglichkeiten auf und diskutiert die Grenzen des KI-Einsatzes. Welche Pfade müssen wir einschlagen, um KI-Systeme wertschöpfend einsetzen zu können? Gerade im öffentlichen Sektor stehen große Datenmengen zur Verfügung. Wie können wir sie erschließen? Zunächst befassen wir uns mit Grundlagen und Anwendungsfeldern. Anschließend geht es um Voraussetzungen und Herausforderungen.</p>
14:00	<p>MODERIERTE GESPRÄCHSRUNDE</p> <p>KI in der Hochschulverwaltung und Lehrorganisation: Potenziale und Herausforderungen</p> <p><u>Anette Baumann, Carlotta Eklöh, Prof. Dr. Moreen Heine, Prof. Dr. Vera Meister</u></p> <p>Künstliche Intelligenz in Verwaltungsprozessen und in der Lehrorganisation einzusetzen, kann Digitalisierungsmaßnahmen weiterentwickeln, Qualität und Effizienz steigern und zur Entlastung des Verwaltungs- und Lehrpersonals beitragen. Die Einführung von KI-Systemen stellt Hochschulen aber auch vor neue organisatorische, technische und rechtliche Herausforderungen. Vor dem Hintergrund von Chancen und Risiken des KI-Einsatzes gilt es, potenzielle Anwendungsbereiche an Hochschulen zu diskutieren und Handlungsfelder für eine sinnvolle Integration von Künstlicher Intelligenz zu identifizieren. Die moderierte Gesprächsrunde stellt die Potenziale und Herausforderungen zur Diskussion und beleuchtet Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Einsatz an Hochschulen.</p>

---

---

15:30

PROJEKT-MESSE

---

16:45

BLICK IN DIE PRAXIS - PARALLELE FOREN  
FORENSLOT I

**A Studienverläufe prognostizieren**

**A1 ASSIST – Automatisierte Szenarien künftiger Studienverläufe**

Prof. Dr. Kerstin Schneider

Studienabbrüche früh und präzise vorhersagen – und dann?

Drohende Studienabbrüche lassen sich mit Methoden des maschinellen Lernens auf der Basis von Verwaltungsdaten der Hochschulen schon früh im Studium sehr gut vorhersagen. Dazu können unter anderem Daten nach § 3 Hochschulstatistikgesetz (HStatG) verwendet werden, die an den Hochschulen in Deutschland vorliegen. Basierend auf den Verwaltungsdaten können Studierende oder abbruchgefährdete Studierende auch geclustert werden. Doch wie kann dieses Wissen über drohende Studienabbrüche und Cluster von Studierenden als Steuerungswissen genutzt werden? Wie können verschiedene Gruppen von Studierenden erfolgreich angesprochen werden und wie wirksam sind Interventionen, die über Selbstreflexion das Studierverhalten von Studierenden verändern sollen? Der Beitrag zeigt anhand einiger Beispiele, wie die Prognosen in Verbindung mit Clusteranalysen auch für die Steuerung an Hochschulen genutzt werden könnten und gibt erste Einblicke in die Wirksamkeit von Interventionen.

**A2 RAPP – Responsible Academic Performance Prediction – Ein sozialverträglicher Ansatz zur Einführung studentischer Leistungsprognose an einer deutschen Hochschule**

Prof. Dr. Stefan Conrad

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt RAPP wurde als interdisziplinäres Projekt zwischen Informatik und Sozialwissenschaften konzipiert und beschäftigte sich mit drei inhaltlichen Schwerpunkten:

(i) der diskriminierungsfreien Vorhersage von studentischen Leistungen mittels Methoden des maschinellen Lernens zur Verbesserung der Beratung im Studium,

(ii) der Analyse diskriminierungsbehafteter Daten als Variablen zur Bestimmung des Studienerfolgs und

(iii) der Untersuchung der individuellen Wahrnehmung der Studierenden hinsichtlich des Einsatzes von KI-Methoden.

Insgesamt wurde die Möglichkeit der Einführung eines RAPP-Systems in einer Hochschule untersucht.

## **B KI-Kompetenzen lehren und lernen**

### **B1 KI-Campus**

Dr. Kinga Schumacher

Der KI-Campus ist die Lernplattform für KI mit kostenlosen Online-Kursen, Videos und Podcasts zur Stärkung von KI- und Datenkompetenzen. Die Lernenden stehen für uns im Mittelpunkt. Wir stellen eine vielfältige Auswahl hochwertiger KI-Lernangebote gebündelt auf unserer Lernplattform zur Verfügung. Unsere Angebote umfassen sowohl Grundlagen als auch interdisziplinäre Fragestellungen und Vertiefungen einzelner Bereiche der KI (wie z. B. Machine Learning, Chatbots). Darüber hinaus gibt es spezifische Angebote, die gezielt die Bedürfnisse einzelner Berufsfelder bzw. Fachbereiche (wie z. B. KI in der Medizin, KI für Führungskräfte) abdecken. Als Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird der KI-Campus vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

### **B2 KI-ExpertLab Hochschullehre**

Caroline Berger-Konen

Seit der Gründung des KI-ExpertLabs Hochschullehre im Jahr 2021 führt die FernUniversität in Hagen mit dem KI-Campus – einer Lernplattform für KI – regelmäßig Community-Events durch und verfolgt hierbei das Ziel, den Wissenstransfer zu KI in der Hochschulbildung zu stärken, wissenschaftliche und interessengeleitete Diskurse zu diesem Themenbereich innerhalb der Community zu führen, innovative Impulse gemeinsam zusammenzutragen, Best-Practices zu teilen und neue Erkenntnisse in die einzelnen Hochschulen hineinzutragen bzw. der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Community of Practice „KI in der Hochschullehre nutzen“ verbindet Expert:innen, Stakeholder, Nachwuchskräfte sowie alle Interessierten an Hochschulen miteinander und fördert den interdisziplinären Austausch u. a. im Rahmen von Open Think Tanks, Meetups und weiteren Vernetzungs- und Kooperationsformaten.

## **C Intelligente Tools in Studienberatung und -organisation einbinden**

### **C1 KI:edu.nrw: Teilprojekt Studienberatung – Didaktik, Ethik und Technik von Learning Analytics und KI in der Hochschulbildung**

Jessica Posenau und Mark Zeuch

Ziel des Projekts KI:edu.nrw war es, im Rahmen der ersten Projektlaufzeit (2021-2023) an der Ruhr-Universität Bochum und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen exemplarisch zu erarbeiten, wie Regeln, Konzepte, Prozesse und Technik für den Einsatz von Learning Analytics ausgestaltet werden können. Das Projekt unterstützte so die Entwicklung einer „Datenkultur“ in den Hochschulen und trug zur (Auf-)Klärung bei, was mit Daten im Bereich Studium und Lehrentwicklung

erreicht werden kann, um Studierende besser zu beraten und individuellere Lernsettings zu ermöglichen. Die Studienberatung erforschte als eines der interdisziplinär angelegten Querschnittsthemen (weitere waren u.a. Ethik, Datenschutz, Data Literacy), ob und inwiefern Datenanalysen dazu beitragen können, Beratungsangebote im Student Lifecycle stärker an Bedarfen der Studierenden auszurichten und wie die organisationalen Rahmenbedingungen gestaltet sein müssen, damit dies aus Perspektive der Studierenden gelingen und von den Berater:innen kompetent unterstützt werden kann.

## C2 CAVAS+ – Computerassistenz zur Verbesserung von Studienordnungen mithilfe der Nutzung von KI

Dr. Stefan Lindow

Das Projekt CAVAS+ verfolgt einen integrativen KI-Ansatz für die lehrbezogenen Organisations- und Verwaltungsaufgaben von Hochschulen, der von einer gemeinsamen sprachlichen und technischen Regelbasis ausgeht. Die Basis bildet eine symbolische KI zur Validierung und Lösbarkeit von Regelwerken, hier den Studienordnungen.

Eine gemeinsame Semantik von natürlicher Sprache und abstrakter Logik fungiert als vollständig nachvollziehbare Brücke zwischen Rechtsnorm und Studienangebot.

KI-gestützte Assistenzsysteme unterstützen das Qualitätsmanagement durch Validierung von Studienordnungen zur Akkreditierung, die Lehrplanung durch Abgleich von Angebot und Bedarf sowie die Beratung bei der studentischen Studienplanung durch Integration von bisherigem Studienverlauf, individueller Präferenz, Rahmenbedingungen und abstrakt abgebildeten Anforderungen der Studienordnung.

---

18:00

ABENDVORTRAG

Künstliche Intelligenz: Förderung menschlicher Autonomie oder ihre Bedrohung?

Prof. Dr. Armin Grunwald

Der technische Fortschritt soll, so heißt es seit der europäischen Aufklärung, die Freiheit des Menschen vergrößern und seiner Emanzipation dienen. Vielfach ist das in den letzten Jahrhunderten in hohem Maße gelungen, wenn auch immer wieder um einen hohen Preis. Hinsichtlich der KI gibt es jedoch Zweifel. Neue Unfreiheit wird befürchtet, etwa wenn Menschen zu Objekten maschineller Entscheidungen werden, wenn öffentliche Kommunikation wie auch individuelles Verhalten manipuliert werden oder wenn Algorithmen die Kontrolle übernehmen. Der Deutsche Ethikrat hat einen Bewertungsrahmen für KI-Anwendungen vorgeschlagen, der sich genau daran orientiert, ob diese die menschliche Freiheit fördern oder ihr zuwiderlaufen. Im Vortrag wird Prof. Dr. Grunwald diese Argumentation darlegen und mit Beispielen vorwiegend aus dem Bildungsbereich erläutern.

# Abstracts Vorträge/Foren

Donnerstag, 11. April 2024

09:00

VORSTELLUNG DER ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Potenziale des Einsatzes von KI in Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren

Prof. Dr. Andrea Szczesny

Das Projekt MODUS der HRK hat 2023 die Zukunftswerkstatt „Potenziale des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz in Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen“, eine Expert:innen-Gruppe, initiiert. Ziel war es, am Beispiel von Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren Hochschulen Orientierung bei der strategischen Integration von Künstlicher Intelligenz in die Hochschulverwaltung zu geben. Die resultierenden Empfehlungen sind in der Handreichung „Künstliche Intelligenz in Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen - Orientierung und Empfehlungen“ veröffentlicht worden und werden dem Tagungspublikum vorgestellt.

GESPRÄCHSRUNDE

Der Einsatz von KI am Beispiel von Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren

Dr. Harald Gilch, Dieter Lehmann, Prof. Dr. Andrea Szczesny

Die Expert:innen der Zukunftswerkstatt „Potenziale des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz in Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen“ haben drei Anwendungsbeispiele für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren identifiziert. Diese Anwendungsbeispiele hat das HIS-Institut für Hochschulentwicklung (HIS-HE) in einer von MODUS in Auftrag gegebenen Studie („Analyse der Potenziale von KI in Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen“) auf ihre technische Umsetzbarkeit hin untersucht und Rahmenbedingungen für den Einsatz von KI an Hochschulen definiert. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt und der Studie sind Gegenstand der Gesprächsrunde und werden hinsichtlich Umsetzbarkeit, Herausforderungen und Empfehlungen diskutiert.

09:45

BLICK IN DIE PRAXIS - PARALLELE FOREN

FORENSLOT II

## **D KI rechtssicher einsetzen**

Die künftige KI-Verordnung (AI Act) aus Sicht der Hochschulverwaltung

Prof. Dr. Georg Borges

Der Vortrag gibt einen Überblick über die künftige europäische KI-Verordnung (AI Act), die voraussichtlich im Sommer 2024 in Kraft treten wird und erörtert Anforderungen an Nutzer:innen von KI-Systemen unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes von KI-Systemen in der Hochschulverwaltung.

## **E Lernfortschritt beobachten und fördern**

### **E1 LeAP – Learning Analytics Profiles**

Dr. Jan Delcker

LeAP (Learning Analytics Profiles) hat zum Ziel, eine ganzheitliche und nachhaltige Learning-Analytics-Lösung in die bestehenden universitären Systeme zu integrieren. Dabei sollen Lern-Lehr-Prozesse bestmöglich unterstützt werden. Die Komponenten des LeAP-Systems wurden modular entwickelt und bestehen aus einem Kernsystem, das als Datenspeicher fungiert, und kleineren Adaptern, die in andere Systeme, wie zum Beispiel ILIAS, integriert werden. Diese Adapter sammeln Daten in den eingebundenen Systemen und leiten diese an das LeAP-Kernsystem weiter. Um den Sicherheitsbestimmungen um die Verwendung von LeAP zu genügen, wird der Personenbezug doppelt pseudonymisiert. Über den alleinigen Zugriff auf die Datenbank können keine Rückschlüsse auf die konkrete Person gezogen, aber dennoch weitere personenbezogene Informationen (zum Beispiel Kursleistungen) demselben Pseudonym zugeordnet werden.

### **E2 IMPACT – Implementierung von KI-basiertem Feedback und Assessment mit Trusted Learning Analytics in Hochschulen**

Prof. Dr. Hendrik Drachsler

In seinem Vortrag wird Professor Drachsler sein aktuelles Forschungsprogramm zu Highly-Informative Learning Analytics (HILA) vorstellen. Dieses umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit der Frage, wie die aktuellen Learning Analytics und KI-Anwendungen die Informationsbedürfnisse von Lernenden angemessen und sinnvoll adressieren können. Er wird seine Sichtweise von Highly-Informative Learning Analytics erläutern, die in Zusammenarbeit mit interdisziplinären Experten aus den Bereichen Psychometrie, Feedbacktheorie und Learning Design entwickelt wurde und die er in experimentellen Interventionsstudien im Hochschul- und Schulkontext beforcht.

Das Ziel des HILA-Forschungsprogrammes ist es eine evidenzbasierte Wissensbasis zu den Bedingungen von KI-Anwendungen aufzubauen. Professor Drachsler wird seinen Vortrag mit einer tiefgreifenden Analyse der gesellschaftlichen, technologischen und didaktischen Herausforderungen abschließen, die mit der Implementierung von HILA einhergehen.

## **F Vorstellung der Studie: Analyse von Potenzialen des Einsatzes von KI in Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen**

### **F1 Vorstellung der Studie**

Dr. Harald Gilch, Dr. Friedrich Stratmann, Dr. Klaus Wannemacher

Das HRK-Projekt MODUS hat im Rahmen einer Studie zur Analyse von Potenzialen des Einsatzes von KI in Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen an Hochschulen untersuchen lassen, wie

KI-Technologien und -Tools die Anerkennungs- und Anrechnungsprozesse in Hochschulen verbessern können. Die Studie, erstellt vom HIS-Institut für Hochschulentwicklung (HIS-HE) mit Unterstützung zahlreicher Expert:innen, zeigt, dass KI-Systeme wie ChatGPT, trotz Bedenken bezüglich Datenschutz und Genauigkeit, konstruktiv eingesetzt werden können. HIS-HE stellt zentrale Ergebnisse der nun vorliegenden Untersuchung vor, die darauf abzielte, einen Beitrag zur fortschreitenden Entwicklung von KI-Anwendungen zu leisten. Die Ergebnisse deuten unter anderem darauf hin, dass sich die Nutzungsmöglichkeiten durch die Kombination symbolischer und generativer KI-Technologien deutlich steigern lassen.

## F2 Zur möglichen Umsetzung in der Plattform für Inter\*nationale Studierendenmobilität (PIM)

Dr. Anett Weber und Rosalie Freimann

PIM, die Plattform für Internationale Studierendenmobilität, bietet eine mühelose Lösung zur Verwaltung von Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen an Ihrer Hochschule. Diese innovative Plattform entstand aus einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt und vereint die Erfahrungen und Anforderungen von acht renommierten Hochschulen. Bereits jetzt sind die Workflows benutzer:innenfreundlich und intuitiv konzipiert. Wir möchten zeigen, wie die gezielte Integration von KI dazu beiträgt, diese Workflows noch effizienter und nahtloser zu gestalten. Anhand konkreter Beispiele werden wir erläutern, an welchen Stellen KI sinnvoll eingesetzt werden kann. Sie sind herzlich eingeladen, weitere Ideen einzubringen, wie KI die Digitalisierung vorteilhaft unterstützen kann.

---

11:30

BLICK IN DIE PRAXIS - PARALLELE FOREN  
FORENSLOT III

## G Individuelle Kompetenzentwicklung reflektieren

### G1 AISOP – AI-Supported Observation of E-Portfolios: Individuelle Kompetenzentwicklung durch E-Portfolios und KI

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Müller und Prof. Dr.-Ing Paul Libbrecht

E-Portfolios stellen eine vielversprechende und innovative Option zum individualisierten, kompetenzorientierten Lernen dar. E-Portfolios ermöglichen es Studierenden, individuelle Lernprozesse durch selbstverfasste Texte und ausgewählte Lernartefakte zu reflektieren und zu dokumentieren. Ziel des Projekts ist es, durch den Einsatz ausgewählter KI-Techniken den Studierenden Unterstützung bei der Komposition ihrer individuellen Portfolios zu bieten und den Lehrenden Werkzeuge zur sorgfältigen und effizienten Sichtung und Bewertung der E-Portfolios an die Hand zu geben. Damit wird auch die Kompetenzentwicklung unterstützt. Das Projekt wird im Rahmen der Förderinitiative „Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

## G2 WISY@KI – Dein persönlicher Weiterbildungsscout – ein Kooperationsprojekt

Kerstin Zappe

Der WISY@KI Weiterbildungsscout unterstützt intuitiv bei der Suche nach der richtigen Weiterbildung. Projektziel ist das Implementieren von zwei Prototypen auf den Kursportalen der Länder Hessen und Schleswig-Holstein. Mit nur wenigen Angaben erhalten Nutzende unkompliziert individuell zugeschnittene Kursempfehlungen. Der Scout berücksichtigt dabei berufliche Tätigkeit, Kompetenzen und Kenntnisstand. Für den Scout wurde ein KI-gestütztes Modell entwickelt, das die Kursangebote des jeweiligen Portals analysiert. Es verknüpft die Kurse mit der ESCO-Taxonomie und vergibt anhand eines ebenfalls neu entwickelten Kompetenzmodells eine Niveaustufe. WISY@KI ist ein Verbundprojekt der Partner Weiterbildung Hessen e.V. (Leitung), Volkshochschule Pinneberg e.V., Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. Forschungsstelle, Technische Hochschule Lübeck (ISy), ver.di-Forum Nord gGmbH.

## H Individuelle Lernpfade vorausschauend planen und digital verarbeiten

### H1 KI-StudiUm – Etablierung einer KI-basierten adaptiv individualisierten Studierumgebung für Studierende und Hochschulverwaltung

Martin Trommer

Das Projekt „Etablierung einer KI-basierten adaptiv individualisierten Studierumgebung für Studierende und Hochschulverwaltung“ (KI-StudiUm) adressiert die Bereiche Studienorganisation, Studiengang und Module. Das Vorhaben fokussiert auf die Schaffung eines gesamtheitlichen KI-Applikationsrahmens an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) zur Überführung von Methoden der KI als unterstützende Technologie in den Regelbetrieb von Lehre und Verwaltung. Im Mittelpunkt steht dabei die Flexibilisierung der Abläufe auf unterschiedlichen Strukturebenen der WHZ und der einfachen Übertragbarkeit auf neue Anwendungsfälle. Gleichzeitig erfolgt der Ausbau von digitalen, internationalen und interdisziplinären Studienangeboten in der Breite und Tiefe sowie der Aufbau von KI-Qualifizierungsprogrammen für Hochschulmitarbeiter:innen.

Das Projektvorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „KI in der Hochschulbildung“ gefördert.

### H2 Online-Anerkennungsportal – KI-Einsatz in digitalisierten Anerkennungs- und Anrechnungsprozessen

Eva Aichner

Das Online-Anerkennungsportal der KU Eichstätt-Ingolstadt strebt an, den administrativen Aufwand für alle Beteiligten zu reduzieren. In Kooperation mit OpenCampus wurde ein webbasiertes Programm entwickelt, das



nahtlos mit dem Campusmanagementsystem und dem digitalen Bewerbungsportal für Auslandsaufenthalte, Mobility-Online (SOP), verbunden ist. Über Letzteres besteht zudem eine Anbindung an das Erasmus+ EWP-Netzwerk. Mit dem Portal werden Anerkennungs- und Anrechnungsanfragen aller modularisierten Studiengänge der Universität und der Fachhochschule bearbeitet. Es basiert auf dem Vergleich zwischen den Quelleistungen und jeweils einem Zielmodul der Heimathochschule. Durch die Verwendung von Whitelists wird der Prozessaufwand minimiert und gleichzeitig eine informative Ressource für interne und externe Nutzer geschaffen. Durch den Einsatz der KI und mit digitalen Verbindungen zu weiteren Hochschulsystemen kann die Anwendung noch effektiver werden.

## I Digitalisiert und niedrigschwellig beraten

### I1 What2study – KI-unterstützte Studienberatung

Prof. Dr. Thomas Ludwig

Im Rahmen des Forschungsprojekts What2Study wird auf Basis großer Sprachmodelle eine Chatbot-Plattform zur Unterstützung der Zentralen Studienberatung entwickelt. Die über die Plattform erstellten Chatbots können auf den individuellen Hochschul-Webseiten eingesetzt werden, um häufige Anfragen von Studierenden und Studieninteressierten automatisiert zu beantworten und komplexe Anfragen an die persönliche Beratung weiterzuleiten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die partizipative Gestaltung des Gesamtsystems, die Verwendung großer Sprachmodelle und die Befähigung des Hochschulpersonals zur Erstellung und Qualitätsverbesserung der Chatbots ohne Programmierkenntnisse gelegt.

### I2 Projekt USOS – Chatbot-basierte Unterstützung der Selbstorganisation an der TU Berlin/Studierendenservice

Dr.-Ing. Stefan Hillmann

Das Projekt USOS hat das Ziel, einen Chatbot-basierten Assistenten für alle Studierenden an der Technischen Universität Berlin (TU Berlin) bereitzustellen. Mit dem Chatbot kann in natürlicher Sprache interagiert werden und er unterstützt bei typischen Anfragen an den Studierendenservice der TU Berlin als auch bei der Suche nach formalen (z.B. ECTS-Punkte, Studiengangszuordnung, inhaltliche Voraussetzungen, Prüfungsform, Kursthema) und organisatorischen Informationen in der Moduldatenbank (z.B. Räume und Zeiten von Kursen). Ein wichtiger Aspekt des Projektes ist die Realisierung auf der eigenen Infrastruktur der TU Berlin, um eine datenschutzrechtlich problematische Verarbeitung der Anfragen von den nutzenden Studierenden auf externen Plattformen zu vermeiden.

12:45

ABSCHLUSSDISKUSSION

Das Zukunftsszenario einer digitalen intelligenten Hochschule

Malte Dreyer, Jan Gerken, Lena Härtl, Dr. Sophia Rost, Dr. Kinga Schumacher

Die Implementierung von KI-Systemen in Hochschulen, aber auch die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen bleiben auch in der Zukunft eine zentrale Entwicklungsaufgabe für die Hochschulen. Für eine erfolgreiche Umsetzung und Implementierung sind dabei die Strategieentwicklung, die Zusammenarbeit der hochschulischen Akteur:innen ebenso wie der Austausch mit politischen Stakeholder:innen über Bedarfe und Handlungsfelder relevant. Die moderierte Gesprächsrunde bietet einen Ausblick auf Zukunftsszenarien und Entwicklungsperspektiven für die Digitalisierung und den Einsatz von KI in Hochschulverwaltungen und Lehrorganisation.

*Gesamtmoderation: Katharina Menne*